



Frau und Familie, ImPuls, Senioren aktiv

Erlebnisparcours vom 19.06.21 - ein Volltreffer

Die so oft gehörte Äusserung «mir fehlen die sozialen Kontakte am meisten» hat uns, jetzt wo die Vorschriften gelockert wurden, bewogen, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.» Mit «uns» sind gemeint: ImPuls, Frau und Familie und Senioren aktiv.

Diese drei Organisationen setzten sich nach der langen Zeit fehlender Kontakte zusammen und suchten nach Ideen, wie man möglichst viele Menschen aus den Häusern locken könnte. Die Idee, einen Erlebnisparcours auf die Beine zu stellen, konnte natürlich nur gelingen, wenn genügend Bereitschaft vorhanden war, sich zu engagieren. Zur grossen Freude wurden die drei auf der Suche nach Helfern schnell fündig - wie das OK am Samstagabend, am Ende des Anlasses hoch erfreut festhalten durfte. Alle hatten spontan zugesagt.

So konnte am Samstag, 19. Juni von 10 – 16 Uhr auf einem Erlebnisparcours eine bunte Palette von informativen, kreativen und unterhaltsamen Aktivitäten präsentiert werden. Nach Lust und Laune bewegten sich die Besucherinnen und Besucher im Dorf, im Wald und im Moos. Da ein Anlass dieser Art für Eschenbach eine Premiere bedeutete, waren die Organisatoren, Marianne Jung, Frau und Familie, David Niederberger, ImPuls und Josef Bucher, Senioren aktiv, natürlich sehr gespannt, ob der Anlass viele Leute an die heisse Sonne locken konnte. Sie sollten nicht enttäuscht werden.

Der Klostergarten als Publikumsmagnet

Da es auch für alteingesessene Eschenbacherinnen und Eschenbacher kaum je die Möglichkeiten gegeben hatte, hinter die Mauern des Klostergartens zu blicken – dazu musste man schon in den nördlichen Kirchturm hochsteigen, was Ministranten klammheimlich schon mal wagten - war dies ein willkommener Anlass. Paul Twerenbold, Präsident der Stiftung, führte durch den Garten und gab gleichzeitig sehr viel Wissenswertes zur Geschichte des Klosters und der vielen Gebäude innerhalb des Gartens. Mehr als nur ein Besucher oder Besucherin zeigte sich überrascht, dass der Garten mal ein kleines Dorf im Dorf gewesen war. Als es die Anzahl und das Alter der Nonnen noch erlaubt hatte, funktionierte das Kloster praktisch unabhängig von der Aussenwelt. Gerne hätte manche Besucherin oder Besucher noch Hühner gackern oder Schweine grunzen hören. Schwester Karin zeigte liebevoll ihren Stolz, die vielen Pflanzen und Heilkräuter.

Weniger fremd war den meisten Besuchern der Klosterladen, wo Schwester Ruth (Äbtissin) und Schwester Christa gerne über die künstlerischen Produkte ihrer Mitbewohnerinnen informierte – und sie verkaufte.

Nicht weit war der Weg zur nächsten Attraktion, zur Pfarrkirche, wo Musikschüler und –schülerinnen ihr Können auf den verschiedensten Instrumenten zeigen durften. Gerne entfloh man der Hitze, um den harmonischen Klängen zu lauschen.

Beim Schulhaus Hübeli in der Pausenhalle hatte sich Edith Muff eingerichtet und erzählte Märchen. Mit der Anzahl zuhörender Kinderohren und erwartungsfroher Blicke war sie zufrieden. Es waren mehrmals bis zu achtzehn Kinder verschiedenen Alters anwesend. Eine Mutter meinte, sie hätte stundenlang zuhören können.

Je nach Interessenslage gab es nostalgische Wünsche zu befriedigen. Edi Unternährer zeigte bei der ehemaligen Sammelstelle auf dem Rössliplatz Bilder alter Eschenbacher Postkarten, auf denen vor den Restaurants noch Benzinzapfsäulen standen und Häuser nicht bloss eine Nummer trugen, sondern noch einen Namen hatten. Als Unterlage für seinen Beamer diente nicht bloss ein einfaches Gestell, sondern ein alter Haflinger mit aufgesetzter Motorspritze.

Nur ein paar Meter entfernt, gleich neben Coiffeur Nick, zeigte Jakob Suter die Seniorenwerkstatt, welche, wie er bedauernd festhielt, nur selten benutzt wird. Wer gerne Handarbeit betreibt, aber die nötigen Maschinen und Werkzeuge nicht besitzt und seine Unterstützung in Anspruch nehmen möchte, darf sich ruhig bei ihm melden. (Tel. 041 448 21 16)

Auch das Dösselen war dabei

Gleich zwei Angebote gab es beim Dösselen, wo die Heimleiterin, Corinne Blum und Stephanie Koch, Aktivierung, mit Klein und Gross einen farbenfrohen Vogelschwarm kreierten. Auch Stricken war angesagt. Dazu war es vielen Besuchern eher zu heiss, wie Andrea Köppli und Barbara Müller festhielten.

Um die nächsten Posten zu erreichen, nahm man am besten das Fahrrad. Beim neu erstellten Weiher im Moos, informierten Mitglieder des Vereins Eschenbach Natur über die Vielfalt von Amphibien, Pflanzen und Libellen, welche innert kurzer Zeit den Weiher bereits belebt haben. Neben der Freude darüber hat Markus Koller leider auch immer wieder Ärger mit streunenden Katzen und deren räuberischem Verhalten.

Am Ende des Parcours gab es sehr lehrreiche Infos über das Leben, Wirken und die Bedeutung der Waldameisen. Damit verbunden war auch der Aufruf, sich bei Bärli Stocker zu melden, falls man einen Ameisenhaufen entdecke, bei welchem kein Registrationspfosten mit einer Zahl stehe. Tel. (041 448 33 33)

Ein sehr gelungener Anlass

Abschliessend hielten viele Besucherinnen und Besucher lobend fest, dass dieser Parcours ein Volltreffer war und gaben der Hoffnung auf eine Weiterführung im nächsten Jahr Ausdruck. Sicher eine schöne Belohnung für die Organisatoren.

Und zum Schluss ein herzliches Dankeschön an die Pfarrei, welche die Kosten für den Anlass übernimmt.